

Halle und Umgebung.

Salle, den 14. September 1917.

Amtlicher Teil.

10 Pf. das Pfund Kartoffeln.

Die Stadt Halle wird in der Woche vom 17.-23. Sept. noch mit Frühkartoffeln versorgt werden. Der Preis bleibt wie bisher 10 Pfennig für das Pfund.

Obstverkauf in der Talamtschule.

Der Verkauf des Stadt überwiesenen Obstes wird am Sonnabend, den 15. September 1917, in der Talamtschule fortgesetzt.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelcheine 63 001-70 000 vormittags v. 8-1 Uhr mittags. Abgegeben werden auf den Kopf eines Saustalscheins 2 Pfund. Da vorher nicht zu bestimmen ist, welche Sorten Obst und zu welchem Preise es abgegeben werden kann, werden die Preise auf der Tafel in der Talamtschule vermerkt.

Marinaben.

Schiffe in Gelee ist wieder frisch eingetroffen und kommt in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf. Das Pfund kostet 160 Pfennige.

Einsammlung der Säde.

Nach der Bekanntmachung vom 7. Aug. 1917 („Deutscher Reichsanzeiger“ Nr. 187) werden sämtliche Säde, die mit Ware gefüllt von den Verbrauchern einfließen, das Erworben sind oder erworben werden, nach Entleerung für die Reichs-Sammelleihe in Anspruch genommen.

Die Säde werden von den mit der Eingehung der Säde beauftragten und mit einem Ausweis versehenen Sachverständigen eingekammert. Erfolgt die Abholung nicht binnen vierzehn Tagen nach der Entleerung der Säde, so ist der zuständigen Sammelstelle hiervon Anzeige zu erstatten. Der Verbraucher ist berechtigt, die leeren Säde auch unmittelbar bei der Sammelstelle zu übergeben. Soweit bestimmten Industrien das Recht zum Rückkauf der leeren Säde übertragen ist, sind letztere an die Industrien zurückzugeben.

Als Vergütung für die Abgabe der leeren Säde erhält der Verbraucher die vom Reichsanzeiger in der Bekanntmachung vom 1. August 1917 („Deutscher Reichsanzeiger“ Nr. 182) festgesetzten Höchstmehrpreise. Die Zahlung erfolgt sofort bei Empfang der Ware gegen Quittungsleistung.

Für den Bezirk der Stadt Halle ist die Firma F. Lehmann früher Pfaffenberg, Halle a. S., als Sammelstelle bestellt.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten

am Montag, den 17. September 1917, nachm. 4 Uhr

Öffentliche Sitzung.

- 1. Wahl eines Mitglieds für die Hofdeputation.
2. Wettereuerung von Läden.
3. Beitrag zur Hindenburggäbe.
4. Beitrag zur Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung.
5. Bewilligung von Kriegsbefehlen.
6. Nachbemühung für das Petrijahrswert.
7. Desgl. für die Stiftung Wohlbeherr.
8. Desgl. für die Kaiser-Wilhelm- und Kaiserin-Augusta-Memorialsitzung.
9. Desgl. für die Kaiser-Stiftung.
10. Bewilligung von Zuschüssen zu den Reservisten.
11./12. Annahme von Stiftungen.
13. Ankauf eines Speichers.
14. Verlängerung des Kriegsovertrags betr. das Stadttheater.
15. Annahme eines Spezialplans für Bauungspläne.
16. Antrag auf Errichtung eines Wettersingensamts.
17. Anfrage betr. Förderklassen für Volksschulen und Schulreform.

Nichtöffentliche Sitzung:

- 18. Berichtigung des öffentlichen Anschlagweisers.
19./20. Armenpflegerwahl.
21. Pensionierung eines Beamten.
22. Bewilligung eines Zuschusses zur Kriegshinterbliebenenfürsorge.
23. Anstellung eines Beamten.
24./26. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
H. W. Höpning.

Lokaler Teil.

Unsere Universität gegen Wilson.

Halle, den 10. September 1917.

Die Universität Halle-Wittenberg, eine der Stätten, an denen die Pflege der Wahrheit ihren Sitz hat, erhebt hiermit Protest gegen die Note des Präsidenten Wilson an den Papst.

Gegenüber ihrer Aufgabe, den Kampf zu führen gegen der Menschheit gefährlichen Feind, den Irrtum, weiß sie die Behauptungen der Note juristisch, die durch Unkenntnis deutschen Völkers gerechtfertigt jedem rechtlich Gesinnten die Zornesröte in die Wangen treiben. Aufschärfte weiß sie juristisch die durch eine Fülle von Tatsachen, zuletzt durch die Zeugenaussagen im Sachkommission-Prozesse, die Veröffentlichung der

Erklärung des englischen Botschafters am Wiener Hofe Sir Maurice Bunjen, durch Aktienfäule aus dem Archiv des jetzigen Ministeriums des Äußeren als Rüge gebrauchte Behauptung, als träge Deutschland Schuld an dem Weltkriege. Der Krieg ist entstanden und genährt durch Englands aus wirtschaftlichem Reich geborene Eintreibungspolitik, die es verstanden hat, immer neue Völker, deren eigenem Interesse zuwider, in den Kampf zu treiben. Völker, mit denen Deutschland feierlich politische oder wirtschaftliche Gegenpakte hat. Deutschland hat bereits im Jahre 1916 im Einklang mit seinen Verbündeten die Hand zum Frieden gehalten; mit Hoß und Selbstüberhebung haben die Feinde diesen Schritt zurückgewiesen, um den Krieg fortzuführen in jehsüchtiger Eroberungsabsicht, die schließlich verhält wird durch das heftigste, gebantenlose Schlagwort eines Kampfes gegen deutschen Militarismus. Deutscher Militarismus ist nur ein Gespenst, von Deutschlands Feinden zur Verleumdung deutschen Lebens erfunden. Deutscher Militarismus ist in Wahrheit nichts anderes als der traustolle Wille des deutschen Volkes, sich selbst zu erhalten gegen die Revanchelust Frankreichs, die wirtschaftliche Mißgunst Englands und das Expansionsbedürfnis Rußlands. Das Friedliebende, nach dem Worte seines großen Königs fasturierte Deutschland war befreit, mit allen Staaten in Frieden und Eintracht zu leben, es war hierbei in vollem Einklang mit seiner Regierung, mit seinen angehängten Herrschern, denen es deutsche Treue unverbrüchlich hält. Das deutsche Volk weiß mit Unschon weit von sich den Verzicht, Zutrakt zu sein in das einem Fremden unverkäufliche hehre Verhältniß des Volkes zu seinen Herrschern. Deutschlands Herrscher haben Freiheit und Volkssouveränität nicht lediglich zu Schlagworten politischer Programme erhoben, sondern längst durch Taten verwirklicht. Das deutsche Volk erweist sich bei freier Wahlrechts der Welt; dem Weltbild seiner Herrscher dankt es eine umfassende, großzügige Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen, Maßregeln, welche bewundernd die übrige Welt nachgeahmt hat.

Der ererbten Goldschmuck dem Vaterlande gibt, entweicht nicht, sondern ehrt das Andenken der Toten. Auf zur Goldankaufsstelle!

Reichlos sind das deutsche Volk und seine Regierung der freien Entfaltung anderer Völker stets gefolgt; mit Rat und Tat haben sie die Befreiung der Vereinigten Staaten von englischer Zwangsabhängigkeit unterstützt und bis in die jüngsten Tage die hundertjährige Freundschaft mit den amerikanischen Völkern durch Austausch wissenschaftlicher Ertragsgesellschaften zu vertiefen gesucht; die Einigung Italiens ist mit Deutschlands Werk. Es gibt kein Volk, das mit Recht klagen könnte, daß sich seinem Wachstum, seinem Fortschritt je Deutschland hemmend in den Weg gestellt hätte. Aber wie es das Selbstbestimmungsrecht anderer anerkennt, so verlangt es auch die Achtung vor der eigenen Freiheit, und mit größtem Nachdruck muß es dem anmaßenden Verzicht entgegenreten, die Monroe-Doktrin auszuweichen zu wollen zu dem Grundgesetz: Amerika den Amerikanern und Weisheit unter deren Bevormundung.

Siegreich steht das deutsche Heer auf dem Boden seiner Feinde, entschlossen trägt das Volk im Lande mit seinen Herrschern, wie immer in Leid und Freude geeint, die Trauer, Sorgen und Entbehrungen des Krieges, den Englands Völkerrrechtsbrüche zu einem Hungerkrieg gegen Kinder, Frauen und Greise erniedrigt haben.

In unerschütterlichem Göttertrauen und mit felsenfester Zuversicht weiß das Volk, daß es aus diesem Kampfe glorieux hervorgehen wird, so gewiß es einem ewigen, unänderlichen Geleke entpricht, daß Recht und Wahrheit siegen müssen über Rüge, Mißgunst und Niedertracht.

Wir sind es uns und der akademischen Jugend schuldig, gegen die Note des Präsidenten Wilson mit weithin schallender Stimme hinauszurufen, daß Deutschlands Volk, mit Fürsten und Regierung einig, siegreich und unbesieglbar besteht mit dem unzugewandten Willen, unerschütterlich auszuhalten, bis ein Freie errungen ist, der Deutschlands Zukunft, der die Freiheit der Meere gegen englische Trannerei sichert, und mit einem freien Deutschland die festerste Gemüß schafft, daß die Staaten in edlem Weltfrieden freier Völker auf den Gebieten der Kultur, der Wissenschaft und Kunst zu immer höherer Blüte gelangen.

Rektor und Senat der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Ein neuer Protest gegen Wilson.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle erläßt folgende Kundgebung:

Mit christlichen Waffen vernag die feindliche Welt Deutschland und seine Bundesgenossen nicht zu besiegen und, wie sie einst erhoffte, zu vernichten. Daher sehen die Gegner nunmehr ihre Hoffnung auf Mittel, die den inneren Zerfall Deutschlands und damit seine Wehrlosigkeit herbeiführen. Schlau rechnen sie mit dem alten Erbsüßel des Deutschen, sich im Parteilicheit blindlings zu zerfleischen, unbedünnt um die Folgen. Lord George erlaubte das lästige Wort von der Demotrafierung Deutschlands und sein Helfershelfer Wilson verjagte sich in anmaßlicher Überhebung und selbstvergessener Heuchelei soweit, die Abkehr der Sobenzollern zu fordern. Das zeigt gerade, daß unsere jetzige Verfallung, unter Verwahrungsein mit dem angehängten Herrscherhaus unsere größte Stärke bedeutet. In diesem unserem Schicksal und Schicksal prägen alle vergriffenen Worte ab. Das deutsche Volk weiß die unerschütterlichen Zurechnungen Wilsons zurück.

Die Vertreter der im Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein zusammengeschlossenen Werke wissen sich hiezu eins mit allen Vaterlandsfreunden. Es erbliden jedoch in diesen Verurteilungen unserer Feinde das Echo auf die Beschlässe des Reichstages und auf die Ausfaltungen eines Erbherrn und eines Scheidemann. Das Verhalten dieser Reichstagsmitglieder und ihrer Mitführer mußte unsere Feinde aufmuntern, ihre Hoffnung auf eine innere Spaltung des deutschen Volkes neu zu gründen. Das unsere Kämpfer so erlich schufen, dürfen Leute nicht verderben, denen offenbar noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, daß es um den Bestand des deutschen Reiches und Volkes geht.

Mit Friedensgewinnel wird Deutschland keinen ehrenvollen Frieden erreichen, sondern nur mit keinem guten Frieden. Nicht innerer Gehärd und nichtsagendes Verstoßen wie die von der Neuentwertung dürfen Deutschland halten, wo alle Kraft zum letzten Schlage zusammengekommen werden muß.

Front und Werkstoff müssen ihr Außerste hergeben. Berachtet sei der Volksgenosse, der in dieser Zeit die Hand erheben läßt über gar zu Streik und Arbeitsminderung aufreißt.

Der deutsche Braunkohlenbergbau wird wie bisher alle Kräfte in den Dienst der Kriegswirtschaft und der Volkserhaltung stellen. Er hofft dabei auf einflüchtige Unterstützung seiner Beschäftigten, mit denen er sich bemüht ist, daß ein Frieden ohne militärische und wirtschaftliche handliche Sicherungen und ohne Kriegsfähigkeit Deutschlands der Verleumdung preisgegeben würde. Die würde aber nicht nur einzelne Volksteile, sondern das ganze Volk und vor allen Dingen den Arbeiter erfassen. Darum muß jeder Deutsche mitverantwortlich für Deutschlands Zukunft, seine ganze Kraft einsehen, um den Gegner niederzurücken, im felsenfesten Vertrauen auf die militärische Führung und in der Hoffnung auf ein entschlossenes Eintreten der Regierung für die bittersten Notwendigkeiten unserer wirtschaftlichen Zukunft.

15 000 M. hallische Hindenburggäbe.

Anfang des 70. Geburtstages unseres Generalfeldmarschalls v. Hindenburg soll bestimmt eine Hindenburggäbe zugunsten der Hinterbliebenen unserer Heldenkämpfer durch Sammlungen in ganz Deutschland aufgebracht werden. Mehrere Städte haben dazu bereits namhafte Summen bereitgestellt, und auch unsere städtischen Behörden beabsichtigen, wie wir hören, den Betrag von 15 000 Mark für diesen edlen Zweck zu geben.

Hindenburgs 70. Geburtstag. Die Ansetzung, den 70. Geburtstag unseres Generalfeldmarschalls von Hindenburg durch öffentliche, patriotische Feiern würdig zu begehen, hat überall im Deutschen Reich freudige Zustimmung gefunden. In den meisten Städten und Gemeinden werden die Vorbereitungen für die Feier von besonderen Ortsausschüssen getroffen, ebenso wird in den Bundesstaaten der Gedanke auf eifrig gefördert. Um den Ertrag aus den einzelnen Feiern, der einer „Hindenburggäbe“ für Kriegsnachschickselweide zuzuführen, zu erhöhen, stellt der Arbeitsausschuß der „Hindenburggäbe“, Berlin N. 8, Charlottenstr. 35, den Ortsausschüssen und Schulen auf Wunsch Hilfsabrechnungsmaterial u. a. für den Festabend zur Verfügung. Unserer Generalfeldmarschall würde es lieber nicht annehmen sein, wenn ihn zu Ehren reichliche Festlichkeiten veranstaltet würden; dagegen wird es ihm eine Freigangsfreude sein, wenn das deutsche Volk in öffentlichen, vaterländischen Veranstaltungen seiner und seiner Soldaten am 70. Geburtstag gedenkt.

Eine hallische Lutherdenkmünze.

Die hallische Muenms-Gesellschaft hat in einer Vorstands-Sitzung am 2. August beschloffen, auf Anregung des Herrn Oberbeamten K a u d u s h eine hallische Luther-Denkmünze nach einem Entwurf des Bildhauers W e i d a n s, Lehrer an der kunstgemäßerlichen Abteilung der hiesigen Handwerker-Schule, in 400 Abgüssen (papierteerter Obenguss) herstellen zu lassen, und die Denkmünze zu 8 Mark ihren Mitglieder und Freunden der Luthertradition Halle und der Provinz in Tauschen anzubieten.

Luther wird auf der Denkmünze als der ausgereizte, sich der Tragweite seines Thelemanschlages voll bewußte, 34-jährige Mensch gezeigt, in seiner Anlehnung an die besten Kranachbildner aus jener Zeit. Die Rückseite der Denkmünze bringt die Martkirche mit den blauen Türmen im Vordergrunde, in der Luther wiederholt gepredigt hat, wo er Julius Jonas eingekerkelt hat, und in der er nach seinen in Eisenketten erfolgten Tode aufgehört einen Tag auf seinem letzten Wege geruht hat.

Advertisement for Brummer & Benjamin, featuring the text 'Geschlossen' and 'Montag, den 17. September'.

Der 4. kommunale Bezirksverein

nahm mit seiner Zusammenkunft gestern abend im „Roten Hof“ nach längerer Ferienpause seine Monatsversammlungen wieder auf. Es standen die Gas-, Kohlen- und Kartoffelpreise in der Tagesordnung.

Die Beschlüsse der Versammlung sind folgende: In der Gasfrage mußte man eigentlich nach oben anfragen und nicht von unten. In den letzten Haushaltungen wurde noch viel Gas umhül verbracht zu Heizen und Kochzwecken.

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge

für Halle und den Saalkreis unterhält im Anschluß an das hiesige Städtische Arbeitsamt einen „Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte“. Hunderten von ehemaligen Soldaten, die infolge Verwundung oder Krankheit aus dem Heere entlassen sind, ist diese Arbeitsvermittlungsinstitution im Laufe der Zeit zum Segen geworden.

Aber nicht nur für die Kriegsbeschädigten als Arbeitsuchende hat sich die Einrichtung nützlich erwiesen, auch viele Arbeitsgeber haben sie schätzen gelernt. Hat doch manchmal ihnen, der bei der letzten Arbeitsmarktfrage alles vergebens aufgegeben hatte, um Arbeitskräfte zu erhalten, folles durch den Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte bekommen.

Posten (Küchener, Wächter, Boten, Hausmänner usw.) zu besetzen; also Stellen, die zumeist keinen gebildeten, vollkräftigen Mann zuzugewiesen werden können weil man ihn anderswo für die Kriegswirtschaft vorteilhafter beschäftigen kann.

Zeichnet Kriegsanzleihe!

Die Zeichnungsfrist läuft vom 19. September bis 18. Oktober. Geld schafft uns Waffen. Waffen schaffen uns den Sieg.

Neue Pflanzungen.

Vom 1. Oktober ab werden in Deutschland Bäume, die älter als ein Jahr sind, nicht mehr zugelassen. Dabei ist für die Beschaffung des Alters der Tag der Auspflanzung des Baumes, nicht der Tag einer späteren Verlagerung oder Erneuerung maßgebend.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kinderfürsorge.

Vom 15. September ab wird in Magdeburg eine Ausstellung für Säuglingspflege stattfinden. Die Veranstalter, der Vaterländische Frauenverein und die Hauptstelle für Säuglingsfürsorge in der Provinz Sachsen, stellen die Ausstellung gleichzeitig auch in den Dienst von „Deutschlands Spende“.

25. September: Frau Pastor Heine über „Pflege und Ernährung des gebunden Säuglings“, am 27. September: Frau Dr. Kanjer über „Injektionskrankheiten im Säuglingsalter und deren Verhütung“, am 28. September: Dr. Schult über „Die Bedeutung der Tuberkulose im Säuglingsalter“.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Großhändler Aktien-Papiermarkt. Dem Geschäftsbericht entzogen wir in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen ein folgendes:

Auch das Geschäftsjahr 1916/17 stand im Zeichen des Krieges und war dessen schädlichen Einwirkungen in bezug auf Betrieb und Fabrikation nicht minder ausgesetzt als die beiden Vorjahre. Wir können jedoch zu unserer Freude berichten, daß trotz aller Schwierigkeiten, abgesehen von einigen Stillständen im großen und ganzen aufrecht erhalten werden konnte.

Ist aber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sehr sich nach Lage der Verhältnisse naturgemäß nicht lagen; wir können jedoch hervorheben, daß die Fabrikation jetzt voll beschäftigt und mit Aufträgen reichlich versehen ist. Die vom Wirtschaftsausschusse festgestellten Aufstellungen betragen 201 255 Mark. Der Bruttogewinn beträgt 950 647,12 Mark, der nettoerhaltene Reingewinn unter Abzug der Abschreibungen und unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1915/16 sowie eines Vortrages für verfallene Dividenden 776 605,53 Mark.

Aktienmarkt festgehalten. Wie uns drücklich gemeldet wird, hat die Gesellschaft ihre Hauptversammlung am 29. September stattgefunden, für des am 30. Juni korbende Geschäftsjahr Dividenden, während noch im vorigen Jahre eine Dividende von 2 Prozent verteilt werden konnte.

Mehrfach-Aktien-Gesellschaft vormals Albert Wedde in Leipzig (Inhalt). In der letzten Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, der auf Sonnabend, 6. Oktober d. Js., einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kriegsnotspende für verarmte Arme.

Selbst den 2. August cr. gingen ein: a) Stadtkapitalkasse: Fabrikbesitzer Gumpertz (20. und 21. Rate) 200 Mk., b) Städtische Sparkasse: Stadtverordneter Reuß (7. Rate) 40 Mk., in ganzen 240 Mark.

Die Armen-Direktion.

In das hiesige Handelsregister Nr. 21, 917, den 8. Sept. 1917, ist die Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Friedrich Dünker II. eingetragen. Die Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Friedrich Dünker II. ist erloschen. Marie Dünker geb. Wenemann, Johanne Wenemann und Gerhard Wenemann sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; an ihrer Stelle sind die Witwe Johanne Wenemann geb. Dorn, in Eibitzsch, Kaufmann Wilhelm Friedrich Dünker in Hamburg, verlebte Verlobungspartnerin Marie Wenemann geb. Döbler und Angereborn, Elgird und Joachim, Geschäftsführer Wenemann in Hamburg, als persönlich haftende Gesellschafter in das Gesellschaft eingetragen. Nur Vertretung der Gesellschaft ist auch Wilhelm Friedrich Dünker berechtigt. Halle, den 8. Sept. 1917. Königl. Amtsgericht, Abt. 10.

Ueber das Nachlass-Vermögen des am 4. April 1917 in Halle verstorbenen Ehepaars Carl und Marie Schneck wird heute, am 12. September 1917, mittags 12 Uhr, das Konkursvermögen veräußert. Der Kaufmann Max Knoppe in Halle, Hermannstr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. Oktober 1917 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Bestatigung über die Bestätigung des Ernennens über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung des Konkursverwalters und die Befreiung des Konkursverwalters vom Konkursverfahren, die in den Ausschließungsanträgen gehalten werden sollen, damit die Konkursverwalter das Material zur Veranschaulichung zur Hand haben oder wenigstens darauf hinweisen können, soll die Angelegenheit der Ausstellung erhöhen und das Interesse für sie und die allgemeine Sache fördern. Sprechen werden am 16. September: Prof. Dr. Vogt über „Ziele und Wege der Säuglingsfürsorge“, am 18. September: Dr. Weinbreiner über „Bevölkerungsfragen und -aufgaben“, am 20. September: Dr. Buzge über „Der höchste Weg zum Gedeihen des Säuglings“, am 23. September: Dr. Lange über „Die Hygiene der ersten Lebensstage und Erziehung der Neugeborenen während dieser Zeit“, am

den 10. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 31. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Vereinen, welche eine zur Konkursverfahren gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursverwaltung schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Obden des Konkursverwalters zu veranlassen oder zu leisten, auch die Verpfändung anzufragen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Oktober 1917 Anzeige zu machen. Halle, den 12. September 1917. Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule. Halle a. S., Friedrichstr. 24. Teleph. 2686. Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Untersekunde. Vorbereitung zum Ein-Freiwilligen-Erkennen. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Beginn d. Winterhalbj. am 11. Okt. d. J. Prospekt.

Familien-Nachrichten.

Un erwartet erhalten wir die Nachricht, dass der jüngste Sohn unseres Prinzipals, des Herrn Rich. Lincke, Kriegsfreiw. Gefr. Richard Lincke, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, den Haldentod für das Vaterland erlitten hat. Wir betrauern in dem Versorbenen einen lebenswürdigen Freund und Bekannten, von dem wir alle hoffen, dass er noch in langen Friedensjahren seine väterlichen Fähigkeiten in den Dienst des väterlichen Geschäfts hätte stellen können. — Das Schicksal hat es anders gewollt. — Ein freundliches Gedenken ist ihm von uns gewiss. Halle a. d. S., den 13. September 1917. Die Angestellten und Meister der Firma C. A. Callm (Inh. Fr. Marx und Rich. Lincke).

Den Eingang aller Neuheiten für Herbst u. Winter Kleidung für Haus und Straße Tailenkleider u. Jackenkleider Mäntel und Blusen nur bester Qualitäten beachtlich steh anzuzeigen und baldige Wahl zu empfehlen. Gr. Steinstr. 16 Läden Franz Reich Fernsprecher 6243 Hollikerant.

Heute früh entschlief nach längerem Leiden mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber Schwager, Onkel und Grossonkel, der Kaufmann Wilhelm Brackebusch Im 58. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzzerfüllt an Alwine Brackebusch geb. Wehmann. Halle, Ziehlstrasse 25, den 13. September 1917. Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 1/2 Uhr von der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Walhalla-Theater.
 Heute zum letzten Mal:
„Die geschiedene Frau.“
 Neu! Sonnabend in glänzender Besetzung
Die Czardasfürstin.
 Operette von Emerich Kalman.
 Sonntag 1/4 Uhr: „Wie einst im Mai“.
 Abends 8 Uhr: „Die Czardasfürstin“.
 Vorverkauf hierzu eröffnet.
 Kasse 10-11/2 und 4-6 Uhr.

Thalia-Säle.
 Dienstag, den 18. September 1917, abends 8 1/2 Uhr
Lichtbilder-Vortrag
 von Herrn Dr. Hans Spethmann, Privatdozent an der
 Universität Berlin:
Der Kanal und die Ostküste Englands,
 der Kampfplatz unserer Flotte,
London und die Londoner.
 Freier Eintritt für jedermann.
 Alldeutscher Verband, Deutscher Sprachverein,
 Deutscher Wehrverein, Verein f. d. Deutschum im Auslande,
 Unabhängiger Ausschuss für einen Deutschen Frieden.

Offene Stellen
 Für mehr ca. 2000 Mann großes Rittzeug in R.-Zuleifen suche ich für
 möglichst bald einen verb. mitteilfähigen, zuverlässigen, mit allen landw. Handgriffen
 u. u. u. durchaus vertrauten

Gespannhofmeister.
 Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an
H. Beyer, Dresden, Hühnerstr. 22.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft
 (Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Volks- und Sterbekasse)
 stellt Herren besserer Stände als
Berufsvertreter
 gegen hohe Provision, erst. monatlichen Zufuß und Reisegebühren
 etc.
 Rückfahrschein werden eingeholt. Off. Angebote unter E. 3004
 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Halle a. d. S.

Tücht. Expedient
 zur Verladung von Häuten und Fellen für unseren Betrieb in Passen-
 dort bei Halle zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen
 und Gehaltsansprüche an die Hauptverwaltung, c. O. m. b. S.,
 hier.

Wir suchen für unseren Aufwärtig
 einen tüchtigen, christlichen
Bader.
 Offerten an
Otto Hendel,
 Gr. Brauhaustr. 17.
 Suche i. d. 1. Okt. eine Kindergrämerin
 in i. d. 1. u. 2. Stocken (S. 4. 2. 1. S.).
 Leistungsunterschied, musikal. Erklärung
 in Körperpflege u. Sonderbeit. Beding.
 Kindermädchen vorhanden.
 Frau Juppeter Inter,
 Adolphius bei Kleinpolitz, Thom.

Zu verkaufen
 Zu verkaufen gut erhaltene
Adler-Schreibmaschine
 für deutsch, russisch und polnisch, und
Factum-Schreibmaschine.
 Pfännerhöhe 72, im Kontor.

Kaufe jedes Quantum Fässer
 aller Art.
Carl Heinoldt, Leipzig.
 Fassbinder und Böttcheri.
 Mitglied der Kriegsernährungs-Deutscher Geschäftler.

Leipzigerstr. 88.
 Fernspr. 1224.
 Der Liebling der Halleser
Henny Porten
 in „Gefangene Seele“
 Drama in 4 Akten.
 Vorführung: 4.50 6.50 9.20.
 „Benjamin, der Schüchterne“
 Erstklassiges Lustspiel.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
Jöpfe von 3 Mark an. Alle Geschäfte in größter Auswahl. Versand nach Einlage einer Spangprobe.
Hauben-Neze Stück 70 A. Dtd. 175 A.
Wollwäpche 80 A an
 mit Gefir von Ankauf n. anage Kinnern
Damenhaar.
Zopf-Siebert
 Halle, Leipziger Str. 33 u. 79.
Auskunften
 Seyrich & Greve, Gr. Steinstr. 31.1.
Aufuhr-Institute.
Emil Banse, Keilwergr. 1. Tel. 5297.
Beerdigungsinstitute
 M. Buekel, Kl. Steinstr. 4.
Bilderrahmen-Fabrik
 Joh. Henke, — Tel. 2821. —
Bürstenwaren.
 A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25. Fernsprecher 2369.
Einrahmungen.
 G. A. Hohl, Gr. Steinstraße 69.
Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungsanl., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. l. Elektr.
 Franz Berger, H.A. Unterstr. 13. 3 abends 2382.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Lichtschalter- und Beleuchtungsanlagen.
 L. Rissland, Schwanenbergr. 26. Telegraphen 1231. Wegränder 1872

Künstliche Zähne,
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11. Fernr. 3863.

Eleganter Landauer Halbverdeck
 wird zu kaufen gesucht. Off. Angebote unter E. T. 3077 an Rudolf Mosse, Halle.
 Kaufe nur Montag, 17. Septemb. 9-7 Uhr, Hotel Stadtberlin, Zimmer 6, 1, alte, auch zerbrochene
Gebisse
 Zahn bis 1 M., sowie Brennsteife, Platin rein, Gram 7 M. M. Frau Willig aus Schwerin.

Leppich.
 Off. mit Preisangabe unter N. 5122 an die Exped. d. Blg.
Vermischtes
 Ich habe noch abzugeben
 la höchste elektrische
Glühbirnen
 für 110, 130 und 220 Volt-Systemen
 Gustav Hönemann, Waagf. 1, II. a. d. Ecke Gr. Brauhaustr.-Leipzigerstr.

Stadt-Theater
 Sonnabend, den 15. Sept. 1917.
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Die Förster-Christl.
 Operette von Georg Jarno.
 Sonntag nachmittag:
Der Bettelstudent.
 Sonntag abend:
La Serva Padrona, hierauf
Der zerbrochene Krug.
 Herren-Wäpche, Argen, Straßens, Manchetten, Oberhemden, Hemden, Strümpfe, Hosenträger in allen Preislagen gut und billig bei
H. Elkan, Leipziger Straße 87.

Apollo-Theater
 Täglich abends 8 Uhr:
Einakter-Abend
„Ein lauberes Kleeblatt“
 Volksstück m. Ges. v. O. Richter.
Kriegsblut
 Hierauf: Ges. v. O. Richter
„Das Mädchen aus der Fremde“
 Burleske m. Ges. v. O. Richter.
 Hierauf:
„Das Mädchen aus der Fremde“
 Burleske von R. Seifert.
 In den Hauptrollen **Willy Schenk.**
 Vorverkauf v. 9-1 und 3-7.

Eine neue Anthologie!
Meister der deutschen Lyrik
 von Klafloch bis Wittener
 Herausgegeben von **Oskar Lang.**
 81. 480 Seiten, Preis gebunden 3 M., kart. 2 M. 50 Pf.
 Die Gedichtsammlung, nicht nach bloßlichen Gesichtspunkten sondern lediglich nach der künstlerischen Wertigkeit der Lyrik ausgewählt, bietet ein höchstwertiges Bild der poetischen Entwicklung von Klafloch bis Wittener in eine 450 Gedichten.
Otto Hendel Verlag in Halle.

Bekanntmachung.
 Bei der in Gegenwart eines Königlichem Notars stattgehabten Verlosung der Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind die Nummern:
 Lit. A. Nr. 141, Nr. 201, Nr. 354 — a M. 1000.—
 Lit. B. Nr. 15, Nr. 53, Nr. 129, Nr. 138, Nr. 157 — a M. 500.—
 gezogen worden.
 Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1918 ab gegen Einsendung der Stücke und der noch nicht völlig eingezahlten Zinscheine und Talons bei den Bankhäusern:
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., Halle a. S.
H. F. Lehmann, Halle a. S.
Reinhold Steckner, Halle a. S. sowie
 bei der Kasse unserer Gesellschaft.
 Die verlosteten Stücke treten mit dem 1. April 1918 ausser Verzinzung.
 Halle a. S., den 13. September 1917.
 Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co.
 Aktien-Gesellschaft.
 W. Jordan. E. Rusch.

Meine Fernsprechnummer ist jetzt 6039
Zahnarzt Lewinsky, Gr. Ulrichstr. 2.

Freibank.
 Sonnabend.
 7 Uhr Str. 7601-7700
 8 „ Str. 7701-7800
 9 Uhr Str. 7601-7900
 10 „ Str. 7901-8000

Filzpantoffeln und Hausschuhe
 Kleinstauswahl — für Herren, Damen und Kinder.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Damentaschen
 aparte Neubelien stets vorrätig.
C. F. Ritter,
 Leipziger Strasse 90.
 5 1/2, Rab-Spar-Marken.

500 Mk. jede
 Ihnen, wenn
 Ihre Schürzen
 ausgen, Bergen,
 Strickwaren nicht
 immerlos aus
 Wurzel innerer
 Hals 35 gegen u.
 Bis-Balsam
 entfernt werden.
 Preis 80 Pf.,
 30 Stk. 2 Mk., 6 Stk. 350 Mk. (Kassa).
Dr. Nicol. Kemény, Seifisch 1,
 Postfach 12 347, Ung.

Kriegsstiefel
 in Spezial-u. Leder, mit
 Holzleihen in allen Größen.
Holl-Soledichuh
 ganz aus Holz, sowie
 Holzleihen in allen Größen.
H. Elkan, Leipziger
 Straße 87.

Hofenträger von 1.000 Mk.
 bis 5.000 Mk.
 — Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Treib-Riemen,
 bewährte
Erfindung Treibriemen,
 nicht zerbrechlich, leicht,
 liefern sofort!
Walter Betcke & Co.,
 G. m. b. H.,
Schwiebus (Mark).

Meine Bügel-Krawatte
„So-schr-einfach!“
 bereitet jed.
 Herrn Sen-
 genügen, der
 Stetshaus
 getragen
 1 Stück nur 75 Pf.,
 3 Stück nur 2 Mark.
 Geb.-Bügel 15 Pf.
Damenwäpche-Verkauf
Kl. Berlin 2, 12r.
 Ecke Sternstraße.

Geschlossen Montag, den 17. September, **S. Weiss**
 bleiben meine Geschäftsräume Feiertags halber Dienstag, den 18. September am Markt,
 Herren- u. Knaben-Moden.